

IHK für Runderneuerung Hildesheims

René Scholz, die Uni und Bad Salzdetfurth im Zentrum des IHK-Empfangs / Dank an Dirk Bettels zum Abschied

Hildesheim (-dt). Ganz im Zeichen großer Erfolge stand der Neujahrsempfang der Industrie- und Handelskammer. Besonderen Glanz bekam dabei René Scholz ab, Deutschlands bester Fach-Auszubildender.

Anders als beim IHK-Empfang am Montag in Hannover stand gestern in Hildesheim die heimische Wirtschaft im Zentrum der Ansprachen. Und da gab es viel Lob zu verkünden. IHK-Vizepräsident Michael Vatterott aus Holzminde führte den Reigen mit René Scholz an. Der Lehrling war kürzlich in Berlin als Deutschlands bester Fachlagerist (die HAZ berichtete) ausgezeichnet worden. „Erstmals ist es einem Hildesheimer gelungen, quasi Deutscher Meister zu werden“, sagt Vatterott unter dem Beifall der rund 500 IHK-Gäste in der Robert-Bosch-Halle.

Aber auch die weiteren positiven Schlagzeilen zählte Vatterott auf. Hildesheim als gründerfreundlichste Region Deutschlands, eine Bestätigung der „Gemeinschaftsinitiative Existenzgründung unter dem Dach der HI-REG“, so Vatterott. Hildesheim mit der Robert-Bosch-Gesamtschule als bester Schule Deutschlands, StartUp-Gründerpreis 2007 an die Alfelder und Bad Salzdetfurth Firma „eoil“, verliehen von Bundeswirtschaftsminister Michael Glos. Viel Applaus für die Firmenchefs Dr. Dietbert Rudolf und Dirk Wenzel.

Überhaupt Bad Salzdetfurth. Vatterott führte den Wandel der Stadt als beispielhaft an. Habe früher die Wirtschaftskraft unter Tage gelegen, sei sie heute im TecCenter. Selbst der Wandel von einer Kurstadt zur „vitalen Wellness-Stadt“ sei gelungen.

Die schmerzhaften Einschnitte der Gesundheitsreform habe die Stadt als Chance begriffen. Zudem sei es clever, junge Sportler auf sich aufmerksam zu machen. Mit Mountain-Bike-Wettbewerben für junge Sportler habe sich Bad Salzdetfurth ein Alleinstellungsmerkmal geschaffen.

Düsterer als dieser Lobesreigen fiel Vatterotts Bilanz für mittelständische Unternehmen aus. Es sei kein einheitlicher Trend zu erkennen. Zwar überwiege eine positive Grundstimmung, aber die verschärfte Globalisierung habe auch unsere Region erfasst, meinte Vatterott, sprach aber Probleme bei Blaupunkt zum Beispiel nicht direkt an. Er bezog sich nur auf „einige Unternehmen der Automobilzulieferindustrie“.

So habe die KSM Castings eine Gießerei in China gekauft, auch Senking in Harsum sehe in China einen boomenden Markt. Vatterott bot hier die Leistungen der Kammer in Shanghai an, deren Ver-



René Scholz, Mitte, Deutschlands bester Fach-Auszubildender als Lagerist, wird von IHK-Präsident Prof. Dr. Klaus Goehmann, links, und

Peter Nowatzki, Chef der gleichnamigen Hildesheimer Speditionsfirma, vor dem Neujahrsempfang der IHK geehrt. Foto: Gossmann

treter Dr. Manfred Rothgänger im Saal begrüßt wurde.

Noch düsterer sei die Lage im Einzelhandel. Die „angespannte Ertragsituation“ halte an, Vatterott zufolge sind zahlreiche mittelständische Einzelhändler in ihrer Existenz bedroht. Das werde sich durch den rasant wachsenden Handel im Internet noch verstärken. Daher sei die „Runderneuerung Hildesheims“ durch Bahnhof und Arnekengalerie

dringend erforderlich, die Stadt müsse wettbewerbsfähig bleiben, so Vatterott.

Prächtig dagegen entwickle sich die Stiftung Universität Hildesheim. Für das Ziel, bald 5000 Studenten zu haben, wünschte Vatterott die nötige Unterstützung aus Politik und Wirtschaft. In dieses Lob bezog er auch die Fachhochschule HAWK mit ein.

Zum Schluss dankte Vatterott seinem früheren Mit-Vizepräsidenten Dirk Bet-

tels für „acht Jahre ehrenamtliches Engagement“. Bettels wird der neuen Vollversammlung nicht mehr angehören. Mit großem Applaus wurde auch Prof. Dr. Klaus Goehmann verabschiedet, der gestern im Bosch-Saal seinen letzten Auftritt als IHK-Präsident hatte. Auch Goehmann würdigte in seiner Rede Dirk Bettels und Gerald Frank für deren Verdienste um die IHK.

siehe Kompakt Seite 14

(Hildesheimer Allgemeine Zeitung vom 9.01.2008) B